

**P**

# Der Morgenstern.

Herausgegeben von Benjamin Burkholtner, Dreißigvierl Meilen nördlich von der Stadt Waterloo, an der Wohnung von Christian Burkholtner, in (G. D.) Ober Canada.

"Kehrt und Gerechtigkeit, ohne Ansehen der Person."

Band 1.]

Donnerstag, den 2. April, 1840.

[No. 37.

## Dichter-Stelle.

[Für den Morgengrauen.]

### Begrabniss Jesu.

Das Schild darf seinem verhünen  
Der Tod versieg'l Septe und Kreuzen,  
Euch end' in zeitlich Glück  
Alles alles fällt wieder zurück.

Der Leib von der Erde genommen  
Reht dorthin woher er gekommen  
Reichthum Schönheit Weis, glänzende Macht  
Alles deckt die ewige Nacht.

Die Jeden verkaufen wir Stauden  
Die Rosen verwelken wir Rauwen,  
Ach unter der Sonne vergeht  
Nur die einzige Tugend bestechet.

Auch dich wird der Tod noch absorbera

Auch du mußt im Grabe vermöbern.

Heut war die Reise an mit

Morgen ist sie vielleicht auch an die.

Vest wird mich die Erde bedecken

Biß mich die Posaumen aufwreden

Ich erwarte das letzte Gericht

Sch verhöse das ewige Licht.

Ich bleibe nicht ewig im Staube

Das lehr' die Seele vereinigt sich

Mit dem Leibe; wie glücklich bin ich!

Was weint ihr Freunde und Brüder

Wie sehn einander bald wieder

An dem Tage des letzten Gericht's

Fürchter Gott nur, und fürchter sonst nichts.

Die Threnen sind Zeugen der Liebe,

Doch sind sie natürliche Triebe

Nur um Eines um Eines bitte ich

Betet täglich, ach betet für mich!

### Gute Nacht!

Allen Wüden sey' gebrochen:  
Reigt der Tag sich still zum Ende,

Winden alle stieghen Hände,

Bis der Morgen neu erwacht;

### Gute Nacht!

Gehe zur Ruh!

Schliefst die müden Augen zu,

Stiller wird es auf den Straßen

Und den Wächter hört man blasen,

Und die Nacht ruft allen zu;

### Gute Nacht!

Gehe zur Ruh!

Gute Nacht!

Schlummert bis der Tag erwacht,

Schlummert, bis der neue Morgen

Kommt mit seinen neuen Sorgen,

Ohne Furcht, der Vater wacht!

### Gute Nacht!

Gute Nacht!

Ober- und Gartenbau.

(Aus der Kere)

Leber-Baumgärtner.

Mein Herr!

Um Ihrem Wunsche wegen Einsen von Mithelum

zu begegnen, und zugleich nach meinen geringen Kräften

zum allgemeinen Besten beizutragen, so will ich hier

nächst über meine Erfahrung in der Obstbaumzucht mittheilen.

Zur nächsterer Beobachtung habe ich gefunden, daß das

Umäulen der Baumgärtner diesen höchst schädlich ist.

Mein gegenwärtiger Baumgarten ist seit 50 Jahren ge-

pflanzt, mit lauter gezweigten Bäumen. Der Boden ist

gewöhnlich steinig. Er wurde früherhin von Zeit zu Zeit ge-

pflegt und die Steme weggeschafft, so daß in 22

Jahren das Land sehr schön ausnahm, allein die Hälfte der

erwachsenen Bäume war auch während dieser Zeit schon

abgestorben. Vor 28 Jahren kam er in meinen Besitz;

ich pflege und düngte ihn und saat Timothy und Kle-

minen, und seitdem ist er nicht mehr gepflegt sondern nur

als 3 bis 4 Jahre gedüngt worden, und ich hatte alle Jahr-

eine vorzülliche Ernte an Hen, und die Bäume erholteten

sich sehr, sie tragen viel schöneres Obst als früher, und hat-

ten alle Jahre eine vollkommene Ernte, ein Jahr ausge-

nommen, wo die Blüthen erfroren waren. Es ist auch

natürlich, daß das Umäulen den Bäumen schädlich ist,

da die Tragmürze laufen in der Oberfläche der Erde,

und wenn die abgeschnitten sind, wie kann der Baum

tragen? es ist hie und da so wie mit Welschen wenn es

zu spät bearbeitet wird, und die Wurzeln beschädigt werden,

so giebt dann nicht viel Kelken. Es ist wahr, durch be-

fähigtes Pflegen können die Wurzeln der Bäume sicher

gehalten werden, aber was bringen sie für Apfel? nur

wenige und schlechte; und was kann man unter großen

Bäumen für eine Frucht erwarten? Es geht kaum eine halbe Erde von irgend welcher Frucht in einem Baumgarten. In Baumgarten meiner Nachbarn, die jünger sind als meiner, aber älter gepflanzt werden, habe ich bemerkt, daß sie weniger und schlechter Apfel bringen als meiner. Einer meiner Nachbarn hat einen, der ist 31 Jahre alt, 4 Ruten weit gepflanzt mit 120 Bäumen auf 6 Acker Land, lauter gezweigte Bäume von den besten Sorten. Er behandelt ihn wie anderes Pfugland, und die Bäume scheinen darfus aus, und viele sind am Astherken, auch hat er selten reichlich Apfel. Daraus entnehme ich, daß ein weit gepflanzter Baumgarten auch nicht der profitabelste ist, denn da gibts auch nicht vollkommene Frucht.

Was das Nachplanzen von jungen Bäumen in einem alten Baumgarten betrifft, so ist dies eine verlorne Mühe; denn ein junger Baum gedeih nicht wo ein alter Baum gesstanden. Ich weiß einer meiner Nachbarn, der sich vor 20 Jahren viele Mühe gab mit jungen Bäumen, die er jüngsten die alten pflanzt; wo sie stehen blieben, gedeihen sie besser als andere, doch bei weitem nicht so gut als solche, die zur selben Zeit auf einen ganz frischen Boden gepflanzt wurden. Es thäte daher jeder am besten, wenn sein Baumgarten 30 bis 40 Jahre alt ist, junge Bäume in einer ganz frischen Boden zu pflanzen. Ein zu großer Baumgarten auf einer Baugrund, wo es nicht zu weit auf den Markt ist, und dann nur, wenn er mit den besten Sorten gepflanzt ist, denn gute Sorten holen immer einen guten Preis.

Wenn einer sparsam mit seinem Lande sein will, so pflanzt er am besten seine Bäume eine und zweidrittel Ruten auseinander; auf diese Weise kommen achtzig Bäume auf einen und einen halben Acker, das heißt ist aber eine zweie Ruten entfernt zu pflanzen. Bei Anlegung eines jungen Baumgartens thut man am besten, seine Bäume im Frühjahr zu pflanzen, nicht im Herbst. Sie wachsen besser denn viele leben durch den Winter, wo sie noch nicht angezahnt sind. Schaden. Ein Baum sollte nicht über 15 Zoll tief gepflanzt werden (er wächst schneller und frägt eher, als ein tiegpflanzter) und dann gleich, oder im darauffolgenden Frühjahr gezwieigt werden. Ich würde folgende gute Sorten zum Zweigen empfehlen: Newton, French und Tomlin Pipins, weiße und rothe Spizenberger, Goldreinette, Vestlöwe, Sommer- und Winter-Bande, grüne, gelbe und weiße Schnapsäpfel, Grüne frühe und weiße Früchte Apfel, die Anfangs sehr reif sind.

Man sollte seine Bäume gleich im ersten Jahre hochziehen, den Stamm wenigstens 8 bis 9 Fuß hoch bis an die unteren Äste, denn läßt man die Äste im Anfang zu niedrig wachsen, so muß man sie später abnehmen, was dem Bäume große Wunden verursacht, und denselben am königlichen Emporenwachstum hindert. Alle zwei Jahre sollte die Bäume geputzt werden, Mitte May ist heut die beste Zeit. Ein frisch gepflanzter Baumgarten sollte die ersten Jahre nicht umgepflegt werden, auch kein Blatt hinein kommen. Nach dem siebten oder achtten Jahre sollte er gar nicht mehr gepflanzt werden. Wenn der Eigener Nutzen davon will, mag er ihm dann mit Baumgartensamen oder Thomythys und Klei besäen, und dann alle 4 Jahre düngen oder die zweite Ernte Gras darauf verpflanzen lassen, was eben so gut ist als Dünger. Wer dies Verfahren beobachtet will, wird meine Angaben bestätigen finden, denn es ist ganz natürlich, daß so wie ein Mensch keinen zweien Herren dienen kann so auch ein Stück Land nicht zu gleicher Zeit vollkommene Früchte zu liefern vermögen.

Einem zur Anlegung des Mistbeets erforderlichen Maßnahmen kann sich ein Jeder selbst versetzen, und die Länge und Breite desselben nach seinem Bedürfnisse einrichten. Was er aber weiter dabei zu beobachten hat, besteht darin, daß die Wand des Rahmens, welche gegen die Nordseite zu stehen kommt, die Höhe von ungefähr 2 Fuß erhalten, und die vordere Seite niedriger und nur ungefähr 1½ oder 1 Fuß hoch werde; daß die Breite an den vier Ecken, und im Falle es die Länge des Rahmens erfordert, auch in der Mitte des Rahmens eben mit Laternengriffel eingefügt wird, daß dadurch ein Fach entsteht, worin die Fenster oder Türen passen, um deren willen auch Laternen über die Breite des Rahmens fest zunageln sind.

Das Mistbeet kann in der ersten Hälfte des Februar angelegt werden, und zwar auf folgende Weise: Auf dem dazu bestimmten Platze nimmt man die Erde gegen 1-2 Fuß tief und in eben der Länge und Breite weg, als der das zu fertigende Rahmen erfordert. Eine Maulwurfe zu beseitigen, so belegt man die Grube sowol auf dem Boden als an den Seiten mit Brettern, was aber außerdem nicht nötig ist. Herauf nimmt man frischen Pferdemist aus dem Stall, wirft ihn in die Grube und mit ihm fest, bis sie ganz voll und der Mist dem abzogen Gartenboden gleich ist.

Man wird abgedichteter Rahmen hergestellt darauf hingestellt und befestigt, daß die höchste Seite davon gegen Norden zu stehen kommt, die Höhe von ungefähr 2 Fuß erhalten, und die vordere Seite niedriger und nur ungefähr 1½ oder 1 Fuß hoch werde; daß die Breite an den vier Ecken, und im Falle es die Länge des Rahmens erfordert, auch in der Mitte des Rahmens eben mit Laternengriffel eingefügt wird, daß dadurch ein Fach entsteht, worin die Fenster oder Türen passen, um deren willen auch Laternen über die Breite des Rahmens fest zunageln sind.

Das Mistbeet kann in der ersten Hälfte des Februar angelegt werden, und zwar auf folgende Weise: Auf dem

dazu bestimmten Platze nimmt man die Erde gegen 1-2 Fuß tief und in eben der Länge und Breite weg, als der das zu fertigende Rahmen erfordert. Eine Maulwurfe zu beseitigen, so belegt man die Grube sowol auf dem Boden als an den Seiten mit Brettern, was aber außerdem nicht nötig ist. Herauf nimmt man frischen Pferdemist aus dem Stall, wirft ihn in die Grube und mit ihm fest, bis sie ganz voll und der Mist dem abzogen Gartenboden gleich ist.

Man wird abgedichteter Rahmen hergestellt darauf hingestellt und befestigt, daß die höchste Seite davon gegen Norden zu stehen kommt, die Höhe von ungefähr 2 Fuß erhalten, und die vordere Seite niedriger und nur ungefähr 1½ oder 1 Fuß hoch werde; daß die Breite an den vier Ecken, und im Falle es die Länge des Rahmens erfordert, auch in der Mitte des Rahmens eben mit Laternengriffel eingefügt wird, daß dadurch ein Fach entsteht, worin die Fenster oder Türen passen, um deren willen auch Laternen über die Breite des Rahmens fest zunageln sind.

Das Mistbeet kann in der ersten Hälfte des Februar angelegt werden, und zwar auf folgende Weise: Auf dem

dazu bestimmten Platze nimmt man die Erde gegen 1-2 Fuß tief und in eben der Länge und Breite weg, als der das zu fertigende Rahmen erfordert. Eine Maulwurfe zu beseitigen, so belegt man die Grube sowol auf dem Boden als an den Seiten mit Brettern, was aber außerdem nicht nötig ist. Herauf nimmt man frischen Pferdemist aus dem Stall, wirft ihn in die Grube und mit ihm fest, bis sie ganz voll und der Mist dem abzogen Gartenboden gleich ist.

Man wird abgedichteter Rahmen hergestellt darauf hingestellt und befestigt, daß die höchste Seite davon gegen Norden zu stehen kommt, die Höhe von ungefähr 2 Fuß erhalten, und die vordere Seite niedriger und nur ungefähr 1½ oder 1 Fuß hoch werde; daß die Breite an den vier Ecken, und im Falle es die Länge des Rahmens erfordert, auch in der Mitte des Rahmens eben mit Laternengriffel eingefügt wird, daß dadurch ein Fach entsteht, worin die Fenster oder Türen passen, um deren willen auch Laternen über die Breite des Rahmens fest zunageln sind.

Das Mistbeet kann in der ersten Hälfte des Februar angelegt werden, und zwar auf folgende Weise: Auf dem

dazu bestimmten Platze nimmt man die Erde gegen 1-2 Fuß tief und in eben der Länge und Breite weg, als der das zu fertigende Rahmen erfordert. Eine Maulwurfe zu beseitigen, so belegt man die Grube sowol auf dem Boden als an den Seiten mit Brettern, was aber außerdem nicht nötig ist. Herauf nimmt man frischen Pferdemist aus dem Stall, wirft ihn in die Grube und mit ihm fest, bis sie ganz voll und der Mist dem abzogen Gartenboden gleich ist.

Man wird abgedichteter Rahmen hergestellt darauf hingestellt und befestigt, daß die höchste Seite davon gegen Norden zu stehen kommt, die Höhe von ungefähr 2 Fuß erhalten, und die vordere Seite niedriger und nur ungefähr 1½ oder 1 Fuß hoch werde; daß die Breite an den vier Ecken, und im Falle es die Länge des Rahmens erfordert, auch in der Mitte des Rahmens eben mit Laternengriffel eingefügt wird, daß dadurch ein Fach entsteht, worin die Fenster oder Türen passen, um deren willen auch Laternen über die Breite des Rahmens fest zunageln sind.

Das Mistbeet kann in der ersten Hälfte des Februar angelegt werden, und zwar auf folgende Weise: Auf dem

dazu bestimmten Platze nimmt man die Erde gegen 1-2 Fuß tief und in eben der Länge und Breite weg, als der das zu fertigende Rahmen erfordert. Eine Maulwurfe zu beseitigen, so belegt man die Grube sowal auf dem Boden als an den Seiten mit Brettern, was aber außerdem nicht nötig ist. Herauf nimmt man frischen Pferdemist aus dem Stall, wirft ihn in die Grube und mit ihm fest, bis sie ganz voll und der Mist dem abzogen Gartenboden gleich ist.

Man wird abgedichteter Rahmen hergestellt darauf hingestellt und befestigt, daß die höchste Seite davon gegen Norden zu stehen kommt, die Höhe von ungefähr 2 Fuß erhalten, und die vordere Seite niedriger und nur ungefähr 1½ oder 1 Fuß hoch werde; daß die Breite an den vier Ecken, und im Falle es die Länge des Rahmens erfordert, auch in der Mitte des Rahmens eben mit Laternengriffel eingefügt wird, daß dadurch ein Fach entsteht, worin die Fenster oder Türen passen, um deren willen auch Laternen über die Breite des Rahmens fest zunageln sind.

Das Mistbeet kann in der ersten Hälfte des Februar angelegt werden, und zwar auf folgende Weise: Auf dem

dazu bestimmten Platze nimmt man die Erde gegen 1-2 Fuß tief und in eben der Länge und Breite weg, als der das zu fertigende Rahmen erfordert. Eine Maulwurfe zu beseitigen, so belegt man die Grube sowal auf dem Boden als an den Seiten mit Brettern, was aber außerdem nicht nötig ist. Herauf nimmt man frischen Pferdemist aus dem Stall, wirft ihn in die Grube und mit ihm fest, bis sie ganz voll und der Mist dem abzogen Gartenboden gleich ist.

Man wird abgedichteter Rahmen hergestellt darauf hingestellt und befestigt, daß die höchste Seite davon gegen Norden zu stehen kommt, die Höhe von ungefähr 2 Fuß erhalten, und die vordere Seite niedriger und nur ungefähr 1½ oder 1 Fuß hoch werde; daß die Breite an den vier Ecken, und im Falle es die Länge des Rahmens erfordert, auch in der Mitte des Rahmens eben mit Laternengriffel eingefügt wird, daß dadurch ein Fach entsteht, worin die Fenster oder Türen passen, um deren willen auch Laternen über die Breite des Rahmens fest zunageln sind.

Das Mistbeet kann in der ersten Hälfte des Februar angelegt werden, und zwar auf folgende Weise: Auf dem

dazu bestimmten Platze nimmt man die Erde gegen 1-2 Fuß tief und in eben der Länge und Breite weg, als der das zu fertigende Rahmen erfordert. Eine Maulwurfe zu beseitigen, so belegt

schönen Geschäftigkeit.

Nachdem das Dampfboot der Regensburger Donau-Dampfschiffahrtsgesellschaft "Ludwig I." durch den unerwartet niederen Wasserstand der Donau seit der Kreuzfahrt im Monat August in Ulm zurückgehalten war, ist dasselbe am 27. Dec. Vormittags 11 Uhr glücklich wieder in Regensburg angelkommen. Dasselbe trat seine Rückreise am 25. Dec. Nachmittags an, und legte den 64 Wasserkilometern betragenden Weg von Ulm bis Regensburg in 13 Stunden zurück.

#### Frankreich.

Paris 23. Dec. Die Auffahrt des Königs hatte heute bei sehr schlechter Witterung statt. Eine Masse von Nationalgarden und regulären Militär war von den Tourelles bis zum Palais Bourbon aufgestellt, und die Zugangsstraße zu dem Weg, den der Zug nahm, waren überall durch Municipalangestellte gesperrt, so daß das Publikum denselben nur von der andern Seite des Quais mit anschauen konnte. Die französische Herrschaft von Alger soll für immer beschädigt werden; Frankreich wird dieses Land nie wieder verlassen. Diese Erklärung diente als die markanteste Stelle der Thronrede zu betrachten sein. Von den angekündigten Verhandlungen über einen Handelsvertrag mit England sage die Regierung kein besonderes Amt, es sei mit dieser Sache die Regierung kein besonderes Amt. Da gegen wird ein Befehl über die Ausführung der großen Eisenbahnlinie versprochen. Zu diesem allgemeinen Befreiung ließet heute das Journal des Debats den Commentar. Es erklärt darin formlich, die französische Associationsgesellschaft habe Bankrot gemacht; nur eine einzige Eisenbahngesellschaft—die von Straßburg nach Bafle—habe ihre Arbeiten aus eigenen Mitteln fortgesetzt, und ihre Versprechungen erfüllt. Das Journal des Debats weiß nicht, daß eine Menge unzufriedene Actionäre dieser Eisenbahn vorige Woche eine Versammlung gehalten haben, und in derselben die Verabschiedung einer Beschwerdeschrift gegen Kochlin und Comp. in Molsheim beschlossen haben, welche noch im Laufe der gegenwärtigen Woche im Druck erscheinen, und eine Menge sehr beschwerende Klagepunkte gegen Kochlin enthalten soll. Dem Minister der öffentlichen Arbeiten, Gen. Dufour, der die Absicht habe, die Garantie eines Minums von 4 Proc. in Vertrag zu bringen, stellt das Chiffjournal ein formelles Zeugnis der Incompetenz aus, zwecks Schluß nicht ganz ohne Grund, und erklärt nun heraus, wenn die Kammern große Eisenbahnen haben wollten, so müßten sie die Regierung mit der Ausführung derselben beauftragen, und sie zu Regierung der dazu erforderlichen Anleihen autorisieren! auf eine andre Weise würde wohl schwerlich seßhaft etwas zu Stande kommen. Das Journal hat ganz recht, nur ist zu fürchten daß solche Opposizioni die Regierung möchte diese Unternehmung zur Vermehrung ihrer Einnahmen benützen, noch nicht verschwinden sein dürfe. Wohl ließe sich ein Mittelweg ausfindig machen, wenn man mit von beiden Seiten wollte. Wie Recht bemerkt das Journal des Debats: daß in der Administration nichts geheime Räume solange es kein stabiles Ministerium gebe, reihen sich klarlich aus dem heutigen Zustand, in welchem sich das Eisenbahnwesen in Frankreich befindet.

Algiers 21. Dec. Die Gerichte von einem bei Maisons Carrée vorgefallenen Gesetz, in dem die Araber 3 bis 4000 Mann verloren haben sollen, wieden falsch. Der große Sieg reduziert sich auf ein ganz unbedeutendes Resultat. Wir hatten zwar gleich vermutet, daß jene Gerichte übertrieben seien, dachten aber doch, man habe den Arabern bei Maisons Carrée eine tödliche Peinigung gegeben. Es blieben aber nur etwa hundert Araber auf dem Kampfplatz, wie uns Offiziere, die aus der Metropole kommen, versichern. Der Marschall Balleste schaut trotz der bedeutenden Verstärkungen, die erhalten, noch nicht willens vorzurücken, und der Krieg wird wohl bis zum künftigen Frühjahr nur innerhalb der Metropole geführt werden. Die Verstärkungen, welche die letzte Schrift aus Frankreich brachten, betragen über 3000 Mann. Auf dem Abhang des Tafelbergs steht eine fruchtbare Befestigungsanlage, und alle Lager haben Verstärkungen erhalten, um Ausfälle zu machen. Heiligens ist unsere Lage fortwährend dieselbe. Die Lebensmittel sind teuer und die Märkte leer.

Einer bei wohlunterrichteten Leuten ziemlich verbreiteten Meinung zufolge besteht Mechmed Ali schon seit langer Zeit von Frankreich geheime Subsidien, welche ihm auf die dringende Verteilung bewilligt seien sollen, daß er das Land der osmanischen Flotte nicht allein zu tragen im Stande sei, und sich folglich, in Ermangelung der nötigen Unterstützung, in die verzweifte Notwendigkeit verfegt sehen dürfe, Zugeständnisse zu machen, welche Frankreich politischen Interessen eben so entgegen setzt würden, wie seinen eigenen.

#### Luglio 11. n.d.

London 25. Dec. Die W. Post berichtet: Ein reicher Gentleman von der jüdischen Nation, der in Brighton ein großes Gut besitzt, hat der Königin einen Theil desselben des Hauses der Errichtung eines neuen Palastes, zum Geschenk angeboten, da Ihre Maj. bis jetzt den längen Aufenthalt in Brighton besonders darum nicht liebt, weil der König's Pavillon nicht genug ist und eines günstigen Tempels verfügt. Derselbe reiche Mann will auch die ganze, ja dem Palastbau nötige Summe vorbereiten, und hat durch einen Architekten mosaïschen Glaubens bereits einen Bauplan entworfen lassen.

Zwei Linienfahrt von je 74 Kanonen und 1. Tregozzi sollen, ergänzter Deute zufolge, mit alter Art in regelmäßigen Stand gesetzt werden, mit gegen China abzugehen. So werden wir also, wenn auch spät, unserer belobigten Flotte in jenen Gewässern die Rechte verschaffen. Eine steuere nicht vergessen habe. Er wisse (seine Hand erhaben), daß

ihre großer Wart in der See sie nicht vergessen. Die mit ihm seien, waren in besserer Lage—sie würden die Wahrheit sagen—all die Männer und Weiber unter könnten hören. Die mit dem Gesammten seien alle brave Männer; was gesagt werden, sei die Wahrheit.

Einer der Vollmänner erklärte der Versammlung, daß diese die einzigen Häftlinge seien; sie erkannten weder Ressentiment noch irgend einen anderen ihrer Häftlinge an.

Zunächst sprach Kelanrena Folgendes: Ihr habt gehört, was die Häftlinge sagten—hört mich auch. Wir haben nicht vergessen, was uns der Gouverneur im Frühling sagte, als er unser Dorf besuchte. Dies sei die Ursache, warum sie jetzt hier wären. Er sagte, ihr Agent sei unfähig, das Gesetz zu thun—sie könnten ihn nicht bewegen, für sie zu schreiben. (Es ist allgemein bekannt, daß die Agenten lange Zeit krank waren, und dies ist wahrscheinlich die Ursache, warum er ihre Beweise nicht schrieb.) Er sagte, er habe nicht vergessen, was ihnen der Gouverneur sagte. Dies, bemerkte er, sind unsere einzigen Häftlinge (hierbei wies er auf Hartfisch und den Propheten)—wir kennen keine anderen. Wir sind um unser Geld betrogen worden—wir verlangen unser jährliches Entschädigungsgeld gleichmäßig verteilt. Er schloß damit, daß er nichts mehr zu sagen habe, und daß das, was er gesprochen, die Stimme Alter sei, und sie seien nichts als brave Männer.

Schweden. Paris 22. Dec. Die Berichte, welche aus der letzten vermittelten des heute hier ein ankommenden Dampfbootes "Baron Lichhof" erhielten, bestätigen sich nicht auf Mitteilungen der vielen Schiffbrüche, welche in Folge der anhaltenden Stürme in den südlichen und östlichen Gewässern statt hatten. Bereits kennt man die Namen von 25 gescheiterten größeren oder kleineren Handelsfahrzeugen. Auch die Dampfboote, haben viel gelitten, mussten den Hafen Schuften und wurden so meist auf ihren Fahrten verpatzt. Ein russisches Schiff ist gesunken, den größten Theil der Ladung über Bord zu werfen, und die Mannschaft stand wahre Todennoth aus, ward jedoch gerettet. Das Boot selbst ist sehr beschädigt.

Die Berichte, welche aus der letzten vermittelten des heute hier ein ankommenden Dampfbootes "Baron Lichhof" erhielten, bestätigen sich nicht auf Mitteilungen der vielen Schiffbrüche, welche in Folge der anhaltenden Stürme in den südlichen und östlichen Gewässern statt hatten. Bereits kennt man die Namen von 25 gescheiterten größeren oder kleineren Handelsfahrzeugen. Auch die Dampfboote, haben viel gelitten, mussten den Hafen Schuften und wurden so meist auf ihren Fahrten verpatzt. Ein russisches Schiff ist gesunken, den größten Theil der Ladung über Bord zu werfen, und die Mannschaft stand wahre Todennoth aus, ward jedoch gerettet. Das Boot selbst ist sehr beschädigt.

Wahatzafa sagte: Sie seien sehr erfreut, ihre Ohren geöffnet zu haben. Als sie sich auf den Weg machten, war es sehr kalt; aber sehr oder warm, sie entlosten sich zu kommen. Sie seien blind gewesen—sie wußten nicht, was aus ihr. Seine geworden sei—sie glaubten, Gen. Street sei eine große Urfahre gewesen, sie mit den andern Häftlingen (er meinte Hartfisch und den Propheten) blind zu machen; sie wollten diese und keine andern haben. Die große Rath das Appellationsgericht. Die Kreisverhandlungen von Raito und Mendri sind auf den 16. berufen. Vom Vorort ist noch keine Antwort gekommen.

Wahatzafa sagte: Sie seien sehr erfreut, ihre Ohren geöffnet zu haben. Als sie sich auf den Weg machten, war es sehr kalt; aber sehr oder warm, sie entlosten sich zu kommen. Sie seien blind gewesen—sie wußten nicht, was aus ihr. Seine geworden sei—sie glaubten, Gen. Street sei eine große Urfahre gewesen, sie mit den andern Häftlingen (er meinte Hartfisch und den Propheten) blind zu machen; sie wollten diese und keine andern haben. Die

große Rath das Appellationsgericht. Die Kreisverhandlungen von Raito und Mendri sind auf den 16. berufen. Vom Vorort ist noch keine Antwort gekommen.

Wahatzafa sagte: Sie seien sehr erfreut, ihre Ohren geöffnet zu haben. Als sie sich auf den Weg machten, war es sehr kalt; aber sehr oder warm, sie entlosten sich zu kommen. Sie seien blind gewesen—sie wußten nicht, was aus ihr. Seine geworden sei—sie glaubten, Gen. Street sei eine große Urfahre gewesen, sie mit den andern Häftlingen (er meinte Hartfisch und den Propheten) blind zu machen; sie wollten diese und keine andern haben. Die

große Rath das Appellationsgericht. Die Kreisverhandlungen von Raito und Mendri sind auf den 16. berufen. Vom Vorort ist noch keine Antwort gekommen.

Wahatzafa sagte: Sie seien sehr erfreut, ihre Ohren geöffnet zu haben. Als sie sich auf den Weg machten, war es sehr kalt; aber sehr oder warm, sie entlosten sich zu kommen. Sie seien blind gewesen—sie wußten nicht, was aus ihr. Seine geworden sei—sie glaubten, Gen. Street sei eine große Urfahre gewesen, sie mit den andern Häftlingen (er meinte Hartfisch und den Propheten) blind zu machen; sie wollten diese und keine andern haben. Die

große Rath das Appellationsgericht. Die Kreisverhandlungen von Raito und Mendri sind auf den 16. berufen. Vom Vorort ist noch keine Antwort gekommen.

Wahatzafa sagte: Sie seien sehr erfreut, ihre Ohren geöffnet zu haben. Als sie sich auf den Weg machten, war es sehr kalt; aber sehr oder warm, sie entlosten sich zu kommen. Sie seien blind gewesen—sie wußten nicht, was aus ihr. Seine geworden sei—sie glaubten, Gen. Street sei eine große Urfahre gewesen, sie mit den andern Häftlingen (er meinte Hartfisch und den Propheten) blind zu machen; sie wollten diese und keine andern haben. Die

große Rath das Appellationsgericht. Die Kreisverhandlungen von Raito und Mendri sind auf den 16. berufen. Vom Vorort ist noch keine Antwort gekommen.

Wahatzafa sagte: Sie seien sehr erfreut, ihre Ohren geöffnet zu haben. Als sie sich auf den Weg machten, war es sehr kalt; aber sehr oder warm, sie entlosten sich zu kommen. Sie seien blind gewesen—sie wußten nicht, was aus ihr. Seine geworden sei—sie glaubten, Gen. Street sei eine große Urfahre gewesen, sie mit den andern Häftlingen (er meinte Hartfisch und den Propheten) blind zu machen; sie wollten diese und keine andern haben. Die

große Rath das Appellationsgericht. Die Kreisverhandlungen von Raito und Mendri sind auf den 16. berufen. Vom Vorort ist noch keine Antwort gekommen.

Wahatzafa sagte: Sie seien sehr erfreut, ihre Ohren geöffnet zu haben. Als sie sich auf den Weg machten, war es sehr kalt; aber sehr oder warm, sie entlosten sich zu kommen. Sie seien blind gewesen—sie wußten nicht, was aus ihr. Seine geworden sei—sie glaubten, Gen. Street sei eine große Urfahre gewesen, sie mit den andern Häftlingen (er meinte Hartfisch und den Propheten) blind zu machen; sie wollten diese und keine andern haben. Die

große Rath das Appellationsgericht. Die Kreisverhandlungen von Raito und Mendri sind auf den 16. berufen. Vom Vorort ist noch keine Antwort gekommen.

Wahatzafa sagte: Sie seien sehr erfreut, ihre Ohren geöffnet zu haben. Als sie sich auf den Weg machten, war es sehr kalt; aber sehr oder warm, sie entlosten sich zu kommen. Sie seien blind gewesen—sie wußten nicht, was aus ihr. Seine geworden sei—sie glaubten, Gen. Street sei eine große Urfahre gewesen, sie mit den andern Häftlingen (er meinte Hartfisch und den Propheten) blind zu machen; sie wollten diese und keine andern haben. Die

große Rath das Appellationsgericht. Die Kreisverhandlungen von Raito und Mendri sind auf den 16. berufen. Vom Vorort ist noch keine Antwort gekommen.

Wahatzafa sagte: Sie seien sehr erfreut, ihre Ohren geöffnet zu haben. Als sie sich auf den Weg machten, war es sehr kalt; aber sehr oder warm, sie entlosten sich zu kommen. Sie seien blind gewesen—sie wußten nicht, was aus ihr. Seine geworden sei—sie glaubten, Gen. Street sei eine große Urfahre gewesen, sie mit den andern Häftlingen (er meinte Hartfisch und den Propheten) blind zu machen; sie wollten diese und keine andern haben. Die

große Rath das Appellationsgericht. Die Kreisverhandlungen von Raito und Mendri sind auf den 16. berufen. Vom Vorort ist noch keine Antwort gekommen.

Wahatzafa sagte: Sie seien sehr erfreut, ihre Ohren geöffnet zu haben. Als sie sich auf den Weg machten, war es sehr kalt; aber sehr oder warm, sie entlosten sich zu kommen. Sie seien blind gewesen—sie wußten nicht, was aus ihr. Seine geworden sei—sie glaubten, Gen. Street sei eine große Urfahre gewesen, sie mit den andern Häftlingen (er meinte Hartfisch und den Propheten) blind zu machen; sie wollten diese und keine andern haben. Die

große Rath das Appellationsgericht. Die Kreisverhandlungen von Raito und Mendri sind auf den 16. berufen. Vom Vorort ist noch keine Antwort gekommen.

Wahatzafa sagte: Sie seien sehr erfreut, ihre Ohren geöffnet zu haben. Als sie sich auf den Weg machten, war es sehr kalt; aber sehr oder warm, sie entlosten sich zu kommen. Sie seien blind gewesen—sie wußten nicht, was aus ihr. Seine geworden sei—sie glaubten, Gen. Street sei eine große Urfahre gewesen, sie mit den andern Häftlingen (er meinte Hartfisch und den Propheten) blind zu machen; sie wollten diese und keine andern haben. Die

große Rath das Appellationsgericht. Die Kreisverhandlungen von Raito und Mendri sind auf den 16. berufen. Vom Vorort ist noch keine Antwort gekommen.

Wahatzafa sagte: Sie seien sehr erfreut, ihre Ohren geöffnet zu haben. Als sie sich auf den Weg machten, war es sehr kalt; aber sehr oder warm, sie entlosten sich zu kommen. Sie seien blind gewesen—sie wußten nicht, was aus ihr. Seine geworden sei—sie glaubten, Gen. Street sei eine große Urfahre gewesen, sie mit den andern Häftlingen (er meinte Hartfisch und den Propheten) blind zu machen; sie wollten diese und keine andern haben. Die

große Rath das Appellationsgericht. Die Kreisverhandlungen von Raito und Mendri sind auf den 16. berufen. Vom Vorort ist noch keine Antwort gekommen.

Wahatzafa sagte: Sie seien sehr erfreut, ihre Ohren geöffnet zu haben. Als sie sich auf den Weg machten, war es sehr kalt; aber sehr oder warm, sie entlosten sich zu kommen. Sie seien blind gewesen—sie wußten nicht, was aus ihr. Seine geworden sei—sie glaubten, Gen. Street sei eine große Urfahre gewesen, sie mit den andern Häftlingen (er meinte Hartfisch und den Propheten) blind zu machen; sie wollten diese und keine andern haben. Die

große Rath das Appellationsgericht. Die Kreisverhandlungen von Raito und Mendri sind auf den 16. berufen. Vom Vorort ist noch keine Antwort gekommen.

Wahatzafa sagte: Sie seien sehr erfreut, ihre Ohren geöffnet zu haben. Als sie sich auf den Weg machten, war es sehr kalt; aber sehr oder warm, sie entlosten sich zu kommen. Sie seien blind gewesen—sie wußten nicht, was aus ihr. Seine geworden sei—sie glaubten, Gen. Street sei eine große Urfahre gewesen, sie mit den andern Häftlingen (er meinte Hartfisch und den Propheten) blind zu machen; sie wollten diese und keine andern haben. Die

große Rath das Appellationsgericht. Die Kreisverhandlungen von Raito und Mendri sind auf den 16. berufen. Vom Vorort ist noch keine Antwort gekommen.

Wahatzafa sagte: Sie seien sehr erfreut, ihre Ohren geöffnet zu haben. Als sie sich auf den Weg machten, war es sehr kalt; aber sehr oder warm, sie entlosten sich zu kommen. Sie seien blind gewesen—sie wußten nicht, was aus ihr. Seine geworden sei—sie glaubten, Gen. Street sei eine große Urfahre gewesen, sie mit den andern Häftlingen (er meinte Hartfisch und den Propheten) blind zu machen; sie wollten diese und keine andern haben. Die

große Rath das Appellationsgericht. Die Kreisverhandlungen von Raito und Mendri sind auf den 16. berufen. Vom Vorort ist noch keine Antwort gekommen.

Wahatzafa sagte: Sie seien sehr erfreut, ihre Ohren geöffnet zu haben. Als sie sich auf den Weg machten, war es sehr kalt; aber sehr oder warm, sie entlosten sich zu kommen. Sie seien blind gewesen—sie wußten nicht, was aus ihr. Seine geworden sei—sie glaubten, Gen. Street sei eine große Urfahre gewesen, sie mit den andern Häftlingen (er meinte Hartfisch und den Propheten) blind zu machen; sie wollten diese und keine andern haben. Die

große Rath das Appellationsgericht. Die Kreisverhandlungen von Raito und Mendri sind auf den 16. berufen. Vom Vorort ist noch keine Antwort gekommen.

Wahatzafa sagte: Sie seien sehr erfreut, ihre Ohren geöffnet zu haben. Als sie sich auf den Weg machten, war es sehr kalt; aber sehr oder warm, sie entlosten sich zu kommen. Sie seien blind gewesen—sie wußten nicht, was aus ihr. Seine geworden sei—sie glaubten, Gen. Street sei eine große Urfahre gewesen, sie mit den andern Häftlingen (er meinte Hartfisch und den Propheten) blind zu machen; sie wollten diese und keine andern haben. Die

große Rath das Appellationsgericht. Die Kreisverhandlungen von Raito und Mendri sind auf den 16. berufen. Vom Vorort ist noch keine Antwort gekommen.

Wahatzafa sagte: Sie seien sehr erfreut, ihre Ohren geöffnet zu haben. Als sie sich auf den Weg machten, war es sehr kalt; aber sehr oder warm, sie entlosten sich zu kommen. Sie seien blind gewesen—sie wußten nicht, was aus ihr. Seine geworden sei—sie glaubten, Gen. Street sei eine große Urfahre gewesen, sie mit den andern Häftlingen (er meinte Hartfisch und den Propheten) blind zu machen; sie wollten diese und keine andern haben. Die

große Rath das Appellationsgericht. Die Kreisverhandlungen von Raito und Mendri sind auf den 16. berufen. Vom Vorort ist noch keine Antwort gekommen.

Wahatzafa sagte: Sie seien sehr erfreut, ihre Ohren geöffnet zu haben. Als sie sich auf den Weg machten, war es sehr kalt; aber sehr oder warm, sie entlosten sich zu kommen. Sie seien blind gewesen—sie wußten nicht, was aus ihr. Seine geworden sei—sie glaubten, Gen. Street sei eine große Urfahre gewesen, sie mit den andern Häftlingen (er meinte Hartfisch und den Propheten) blind zu machen; sie wollten diese und keine andern haben. Die

große Rath das Appellationsgericht. Die Kreisverhandlungen von Raito und Mendri sind auf den 16. berufen. Vom Vorort ist noch keine Antwort gekommen.

Wahatzafa sagte: Sie seien sehr erfreut, ihre Ohren geöffnet zu haben. Als sie sich auf den Weg machten, war es sehr kalt; aber sehr oder warm, sie entlosten sich zu kommen. Sie seien blind gewesen—sie wußten nicht, was aus ihr. Seine geworden sei—sie glaubten, Gen. Street sei eine große Urfahre gewesen, sie mit den andern Häftlingen (er meinte Hartfisch und den Propheten) blind zu machen; sie wollten diese und keine andern haben. Die

große Rath das Appellationsgericht. Die Kreisverhandlungen von Raito und Mendri sind auf den 16. berufen. Vom Vorort ist noch keine Antwort gekommen.

Wahatzafa sagte: Sie seien sehr erfreut, ihre Ohren geöffnet zu haben. Als sie sich auf den Weg machten, war es sehr kalt; aber sehr oder warm, sie entlosten sich zu kommen. Sie seien blind gewesen—sie wußten nicht, was aus ihr. Seine geworden sei—sie glaubten, Gen. Street sei eine große Urfahre gewesen, sie mit den andern Häftlingen (er meinte Hartfisch und den Propheten) blind zu machen; sie wollten diese und keine andern haben. Die

große Rath das Appellationsgericht. Die Kreisverhandlungen von Raito und Mendri sind auf den 16. berufen. Vom Vorort ist noch keine Antwort gekommen.

## Slavenfrage.

In Tagen wurde ein farbiger Märtler County, an den Eisenminen, und sich lebten hier in Lale von Maryland verhaftet. Der Untergang unter unerlaubten Zügen für seine Freunde, und mein geglaubt zu werden, dass das Gesetz fordert, nicht hatte, wurde es entlassen. Es übergeben werden, dass die Gesetze fordern, oder der unerlaubte Slaven-Linen gelassen, und unschuldig in Slaverei zu mus beworben werden, das der Druck machte, möglichst ein Eltern-Staats oder Gebets von mehr als gehabt in diesem Fall nicht. Read, etc., unter Gefangene.

"Journal" heißt eine Nachricht jedes Staates nicht in das glänzende Erzählung einer Präsidenten, an aufs des Delegierten und zwei im ersten Antheil als Friedensfürst der Schauspiel des noblen Kampfes." Blau soll nur in ganzem, an deren Posen und Stoff-Mangel gewesen seyn. Ein Parteivoll soll hauptsächlich schreiten, beobachtigt worden seyn; die demonstrierten Herren sollen ja haben (es heißt aus großer Abseit), sich in das Damenzimmer.

American Congress hat vor seiner Sitzung passiert. Die Söhle sind jenseit nicht 15 Procente von Kanadische Wein haben bis 10 Jahre können, zollfrei importirt werden. Kein Accise und sonstige Taxe einem Gebrauch bestimmt sind 100 jährig einzuführen. Dass, wie man eingeschafft kann, in den Staaten. Vollblut.

Korenstern  
Laterloo  
tag, April 2, 1840.

An einem gewissen Ort in und man, wir glauben kaum das Gesetz passieren, anstatt auch zu passieren, u. i. w. Sozialer schwer betroffen.

ausgebr. des "Hamilton Journal" gewiss Herr Newell, obwohl dieser Sach verhält sich in einer Zeit wurde angezeigt und zu Hamilton, die jahrelang und renante zu diesem Entschluss.

Präsid. Dr. Thomas tadelte scharf in seiner Zeitung. Einige malas durch King Str., Hamilton von Herrn Newell angegriffen während er sich in diesen Jahren mit Säulen geschlagen und die Dagowenkunst des Herrn Zeppelin Gazette, aus dieser Lage

te, dass Dr. Thomas ein sehr ein heftiger Very Editor und zu Newell ist, das er sich aber jetzt tragen und Verfahren des Leidens, zusammen mit der Gemeinde, in seinem geringen Grade, zur Erholung auf die nächste May Court zu rufen, obgleich die Stadt durch verloren hat.

Newell's Character, gleich und wir nicht verstanden kann, als man nicht auch vielleicht im

Demnogedicht hätte Herr Newell verloren fand die Gelegenheit, um Aufschrift nehmen kann, und "unfähig, in Betrieb des Landes, welches sich unten steht noch wird er durch die Preise verhandeln andere Dinger, die Gelegenheit zu

Wir machen unsere Reiter aufmerksam auf die Entscheidung einer Verhandlung Prediger der bischöflichen Missionen Kinder, hinsichtlich der Sterblichen Seele, und sich lebten hier in Lale von Maryland verhaftet. Der Untergang unter unerlaubten Zügen für seine Freunde, und mein geglaubt zu werden, dass das Gesetz fordert, nicht hatte, wurde es entlassen. Es übergeben werden, dass die Gesetze fordern, oder der unerlaubte Slaven-Linen gelassen, und unschuldig in Slaverei zu

mus beworben werden, das der Druck machte, möglichst ein Eltern-Staats oder Gebets von mehr als gehabt in diesem Fall nicht. Read, etc., unter Gefangene.

"Journal" heißt eine Nachricht jedes Staates nicht in das glänzende Erzählung einer Präsidenten, an aufs des Delegierten und zwei im ersten Antheil als Friedensfürst der Schauspiel des noblen Kampfes." Blau soll nur in ganzem, an deren Posen und Stoff-Mangel gewesen seyn. Ein Parteivoll soll hauptsächlich schreiten, beobachtigt worden seyn; die demonstrierten Herren sollen ja haben (es heißt aus großer Abseit), sich in das Damenzimmer.

Aus dem Toronto Examiner.] Besondere District Verfassung. Prediger der bischöflichen Methodisten Kirche gehalten in den Trostgarten Versammlungshaus, den 11ten März. Wie, die Diener, und Prediger der bischöflichen Methodisten Kirche in den Niagara und London Distrikten, durch Zusammenarbeit verhältniss sind bei Errichtung der Bill welche neulich von der Gesetzgebung dieser Provinz passt, für die besondern Bestimmung der Provinz Reforen, nach reifer Überlegung, einstimmig zu folgender Entscheidung gekommen:

1.) Das wir jetzt wie wir immer waren, dagegen sind einige Kirche, für einen Zweck, Theil an den Kleriken Reforen haben sollte, was auch immer solcher Entschluss sein mag; und das, wie deshalb, nicht einstimmen können einen Vorkehr jener Bill zu benennen. Wodurch zu einem Theil derselben Verlauf berechtigt werden mögen.

2.) Das, wie verneinen, in der Formierung des obigen Schlusses, durch einige aufrührliche Opposition gegen die Maßregel der Regierung oder gegen die vermeinte Ansprüche der christlichen Verfassung, geführt werden zu seyn; und wie aber hingegen, durch gewisse festgesetzte Grundsätze, welche wurden sind, welche wie als heilig, und woselbst Lauterkeit, zur Würde und zum Frieden der christlichen Kirche betrachtet, und das, wie daher in dem Theil, welchen wir nahmen, insgesamt mit unsern Mitbürgern, Abteilung belagter Meister von der Kirche von England für den öffentlichen Unterricht und allgemeine Verbreitung zu erhalten, niemals gedachten eine solche Übertragung zu erreichen, in der Absicht selbst für ein Theil der Kirche einzutreten, oder um ein Theil derselben für die Kirche welche wie gehoben, zu erhalten. Wenn, hätten wir gedacht das die Auseinandersetzung dieser Frage sich in der Verhandlung zu erheben, diese Bill Vorlesungen trüben, endigen werde, wie würden wir niemals Wirthschaft geworden seyn, gegen die Anspruch der Kirche von England zu opponieren, indem wir überzeugt sind, dass es weniger föderlich ist, wenn Anwendung auf eine Kirche zu beschränken, unter die vielen zu verteilen.

3.) Unsere Opposition gegen diese Maßregel gründete keine auf den allgemeinen Grundfug, das es des weltlichen Gewalt nicht gesteht, über die Tugendheit einiger Theile des Glaubens zu urtheilen, welche für die Anerkennung angenommen werden mag. Diese und eben ist in der heiligen Schrift, und Gewissensfreiheit vertritt, so stimmt es unfers Erachtens nicht mit bürgerlicher und religiöser Freiheit überein, die Mittel des Staates zur Unterstützung einer oder mehreren Formen des göttlichen Gottesdienstes, mit Ausnahme aller anderer, anzuwenden, welches ohne verhakten Vorzug und offensichtliche nicht gehan werden kann; und all die verschiedenen Sekten miteinzuschließen, in welche die Gemeinschaft vertheilt ist, oder noch vertheilt werden mag, würde dies unthilich und ungerecht seyn. Wir können daher einer solchen Einrichtung nicht Theil nehmen, und müssen mit dem was unsere Kirche immer erklärt hat, dass sie im Staate verlangt, allein zustreben seyn, nemlich: Bevölkerung gleiche und unparteiische Beurtheilung.

4.) Aber nicht oben erwähnten Erwägungen, glauben wir, das das große Haupt der Kirche selbst, in seinem Werke, welches er den ersten Predigern eintheilte - Matthäi 10: 10; und 9: 10 - sowohl als in andern Theilen der alten Schrift, deutlich angekündigt hat, dass eine gegen seitige Abhängigkeit zwischen dem Volk und den Predigern besteht, und das die Institutionen der Religion durch freimülige Seiner ihrer Bürger unterstellt werden sollte; welches alle vom weltlichen Gesetz beständige Staatsmutter in direktem Widerspruch stehen. Und die Kirchen, welche unter Zeppelins Zeit, legt den

Erfolg einer Abweichung von der Einrichtung die unendliche Weisheit ersonne hat, zweifelbar dar.

Das die Culpi Verfass. Thomas Webster, Schreiber, Trostgarten März 11, 1840.

In China haben die Weisheitsleute zwischen den Englischem und den anderen Bevölkerung tatsächlich eine noch erstaunliche, Gestalt angenommen, als man erwartet, indem nicht Anschein zur Belebung der Weisheitsleute da war. Capitän Storrs vom Talbot gab die Bestätigung eines Berichts, den der Baltimore American vom 2. d. enthielt, dessen Zuverlässigkeit aber bestreit wurde, bis jem Bestätigung erfolgte, und folgende Mitteilung zur Ausbildung der Chinesen.

Correspondent an den Herausgeber - welcher, neulich Mr. Excellency, vom Bürgermeister Amt abgetragen wurde folgendes: Ich habe dem General (einem Correspondent des Britischen Kolonisten), das meine Seine Excellency das Herz gesetzt hätte den "Hunderbus" welchen seine Vorheit gegen mich geladen hatte, losgeschossen, und der Knall davon zu Cobourg gebracht werden, ehe Seine Excellency vor der Stadt passierte; so wurde ihm weiter der Respekt verschafft, um die englischen Edelleute vom Eingang in den Kosten Schambor abzuhalten. Ein offizielles Schreiben des Befehlshabers wurde von dem chinesischen Beamten (Lumsden) uneröffnet zurückgesandt. Bald darauf wurde die Verteilung des chinesischen Kanons und Gewehrs, bei dreihundert an Zahl, unrichtig, dem Anschein nach, einen Angriff beabsichtigend. Capitän Elliot befahl ihnen sich im Verlauf einer halben Stunde zu entfernen, wo nicht, so würde er auf sie feuern. Da diese Warnung unberücksichtigt blieb, so eröffnete die Verteilung ein Feuer auf beiden Seiten, wodurch eine Anzahl der Männer vernichtet wurden und etwa 500 Chinesen ihr Leben verloren. Am Ende standen nicht mehr als 100 Chinesen ihres Lebens.

Obiges ist ein zweitiges gut. Probestück von Tory Loyalty und enthält ungefähr soviel Trostlosigkeit und Nachsicht, zu derselben Unterstüzung notwendig ist; wohlwissen Sie, eine ähnliche Sache immer durch ähnliche Maßregel hergestellt werden muss.]

[Aus dem Toronto Examiner.] Besondere District Verfassung. Prediger der bischöflichen Methodisten Kirche gehalten in den Trostgarten Versammlungshaus, den 11ten März.

Wie, die Diener, und Prediger der bischöflichen Methodisten Kirche in den Niagara und London Distrikten, durch

Zusammenarbeit verhältniss sind bei Errichtung der Bill welche neulich von der Gesetzgebung dieser Provinz passt, für die besondren Bestimmung der Provinz Reforen, nach reifer Überlegung, einstimmig zu folgender Entscheidung gekommen:

1.) Das wir jetzt wie wir immer waren, dagegen sind einige Kirche, für einen Zweck, Theil an den Kleriken Reforen haben sollte, was auch immer solcher Entschluss sein mag; und das, wie deshalb, nicht einstimmen können einen Vorkehr jener Bill zu benennen. Wodurch zu einem Theil derselben Verlauf berechtigt werden mögen.

2.) Das, wie verneinen, in der Formierung des obigen Schlusses, durch einige aufrührliche Opposition gegen die Maßregel der Regierung oder gegen die vermeinte Ansprüche der christlichen Verfassung, geführt werden zu seyn; und wie aber hingegen, durch gewisse festgesetzte Grundsätze, welche wurden sind, welche wie als heilig, und woselbst Lauterkeit, zur Würde und zum Frieden der christlichen Kirche betrachtet, und das, wie daher in dem Theil, welchen wir nahmen, insgesamt mit unsern Mitbürgern, Abteilung belagter Meister von der Kirche von England für den öffentlichen Unterricht und allgemeine Verbreitung zu erhalten, niemals gedachten eine solche Übertragung zu erreichen, diese Bill Vorlesungen trüben, endigen werde, wie würden wir niemals Wirthschaft geworden seyn, gegen die Anspruch der Kirche von England zu opponieren, indem wir überzeugt sind, dass es weniger föderlich ist, wenn Anwendung auf eine Kirche zu beschränken, unter die vielen zu verteilen.

3.) Unsere Opposition gegen diese Maßregel gründete keine auf den allgemeinen Grundfug, das es des weltlichen Gewalt nicht gesteht, über die Tugendheit einiger Theile des Glaubens zu urtheilen, welche für die Anerkennung angenommen werden mag. Diese und eben ist in der heiligen Schrift, und Gewissensfreiheit vertritt, so stimmt es unfers Erachtens nicht mit bürgerlicher und religiöser Freiheit überein, die Mittel des Staates zur Unterstützung einer oder mehreren Formen des göttlichen Gottesdienstes, mit Ausnahme aller anderer, anzuwenden, welches ohne verhakten Vorzug und offensichtliche nicht gehan werden kann; und all die verschiedenen Sekten miteinzuschließen, in welche die Gemeinschaft vertheilt ist, oder noch vertheilt werden mag, würde dies unthilich und ungerecht seyn. Wir können daher einer solchen Einrichtung nicht Theil nehmen, und müssen mit dem was unsere Kirche immer erklärt hat, dass sie im Staate verlangt, allein zustreben seyn, nemlich: Bevölkerung gleiche und unparteiische Beurtheilung.

4.) Aber nicht oben erwähnten Erwägungen, glauben wir, das das große Haupt der Kirche selbst, in seinem Werke, welches er den ersten Predigern eintheilte - Matthäi 10: 10; und 9: 10 - sowohl als in andern Theilen der alten Schrift, deutlich angekündigt hat, dass eine gegen seitige Abhängigkeit zwischen dem Volk und den Predigern besteht, und das die Institutionen der Religion durch freimülige Seiner ihrer Bürger unterstellt werden sollte; welches alle vom weltlichen Gesetz beständige Staatsmutter in direktem Widerspruch stehen. Und die Kirchen, welche unter Zeppelins Zeit, legt den

Erfolg einer Abweichung von der Einrichtung die unendliche Weisheit ersonne hat, zweifelbar dar.

Das die Culpi Verfass. Thomas Webster, Schreiber, Trostgarten März 11, 1840.

Große Feuersbrunst.

Am Sonntag Morgen den 23ten März um 1 Uhr brach Feuer aus in Jacob Beck's Eisenstraße, und verursachte in weniger als in einer Stunde niedrig, das Wohnhaus, die Dreherwerkstatt und der Stall, und brannte ebenfalls ein Raum der Flammen u. gänzlich zu Grunde gerichtet, so dass die im Hause schlafenden Personen nur mit der äußersten Erfahrung ihr Leben retteten; auch nichts wurde bei dieser schrecklichen Feuersbrunst gerettet, selbst nicht jüngste Kleider um die Unglückslichen zu bedenken. Nicht nur die Gebäude, Fenster und Hausrat sondern auch noch eine außerordentliche Sammlung von Möbeln wurden durch dieses furchtbare Element verzehrt. Jacob Beck ist jetzt gänzlich alter Mittel herauft sein früheres Geschäft fortgeführt, noch als diejenigen welche denselben schädig sind, aufs dringendst und innigste ersucht werden denselben zu bezahlen um ihn so bald wie möglich in den Stand zu setzen sein Geschäft wieder zu beginnen und sich von diesem Unglück zu erholen.

Ein Grund der Unglücksbrüder.

Preston, den 2ten April, 1840.

GREAT LOSS BY FIRE.

On Sunday Morning, the 23rd of March, at one o'clock, the furnace of JACOB BECK took fire and was, in less than an hour, totally burned down. The dwelling-house, shop and stable, adjoining the furnace were also attacked by the fire and entirely consumed, so that the people sleeping in the house, had scarcely time to escape, and but with the utmost danger saved their lives. They rescued nothing at all, even not sufficient clothes to cover themselves with. Not only were the buildings, beds and furniture destroyed, but besides these, a most extensive selection of patters met the same fate. Jacob

Beck is now altogether disabled to continue his former trade, and all those indebted to him, the said Jacob Beck, are hereby most sincerely requested to pay off their respective debts, for the quicker and easier recovery of his misfortune.

A FRIEND to the UNFORTUNATE.

Preston, March 26, 1840.

Eine wütende Fazit soll neulich im Goldenehoppen, Montgomery County, Penn., eine ganze Nachbarschaft durchkreuzt. Alles im Furcht gefestigt und Menschen und Vieh gebissen haben.

Eines armen Weibes Kind wurde vor einigen Tagen in Neuweck dadurch getötet, weil sich ein Nachbar auf die Wiese setzte, worin das Kind schlief.

Ein Mann in Boston hat einen Hund zum Stehlen abschiedet. Er kam einige Tage nach einander in einen Hutladen und nahm bald eine Kappe, bald einen Hut. Beide sind gefangen.

## Allerley.

### Charakter.

Es ist ein allgemeiner Wahrspruch, dass der Ruf eines Menschen von ihm selbst abhänge, das, wie ihm die Ehre für alles Lobenswerthe geben, u. d. er die Vorwürfe für alles Tadelnswerte tragen müsse. Ein wenig Nachdenken wird uns darüber zeigen, dass nicht ganz richtig ist; denn für Vieles, was an einem Charakter schon liebendwürdig und gewinnend zu finden ist, werden billige Personen freudig dem Rathe, Beispiel, Einstieg zugänglicher Eltern eines grossen Theil des Lobes zugeschaut haben.

Der umgekehrte Satz ist eben so wahr. Es gibt wenige lasterhafte Menschen, die nicht einen grossen Theil ihrer Schande bilden, einen Billig aufzufinden können, welchen die Führung ihrer früheren Jahr übertragen war.

Entweder: wage in die streng überverdächtliche Nachsicht, unbeschreibliche Nachlässigkeit oder unheilige Beispiele falsche Grundlage oder lasterhafte Gesellschaft machen das Erbe, was die unerträgliche Ingredienz verführt und den Grund in schlechtem Gewohnheit legte. Wenige, ja ganz wenige Abnahmen, mag es geben von der allgemeinen Regel; "Sei man einen Knochen gewohnt, so lässt er nicht davon, wenn er alt wird"; und fern sei es von mir, Wunden zu öffnen, welche kaum aufgehoben haben zu bluten. Ich bedaure solche Eltern, welche in der Ausübung ihrer Pflicht getrieben waren, und doch über kein lasterhaftes Kind zu klagen haben; doch bin ich sehr überzeugt, dass es wenige solche Eltern gibt, und wenn daselbst etwas in einem Theil von Eltern, die verurteilt werden, die Wahrheit nicht verdeckt werden kann.

Sind nun die obigen Bemerkungen wahr, haben Eltern viel für die Bildung des Charakters zu thun, so helfen sie es sich in die Gedanken einzuprägen und auf die innigste Tasche ihrer Seele einzuschreiben.

- Ich bin der Gesellschaft darüber verwundert und sie scherzend fragte: ob sie sich deßen nicht schäme, vor allen Leuten einen so jungen Menschen zu unarmen, anspricht sie lächelnd: "Du geringsetzt nicht dieses Menschen Wahrheit in seiner Mutter, einiger Weibes und einen so nahen Verwandten zu lassen, wird mir niemand verarbeiten." Wie war er mit ihr verändert?

Ein Dame klagte einen jungen Menschen sehr vertrübt

Als sich jemand in der Gesellschaft darüber verwunderte und sie scherzend fragte: ob sie sich deßen nicht schäme, vor allen Leuten einen so jungen Menschen zu unarmen, anspricht sie lächelnd: "Du geringsetzt nicht dieses Menschen Wahrheit in seiner Mutter, einiger Weibes und einen so nahen Verwandten zu lassen, wird mir niemand verarbeiten." Wie war er mit ihr verändert?

Eine Dame klagte einen jungen Menschen sehr vertrübt

Als sich jemand in der Gesellschaft darüber verwunderte und sie scherzend fragte: ob sie sich deßen nicht schäme, vor allen Leuten einen so jungen Menschen zu unarmen, anspricht sie lächelnd: "Du geringsetzt nicht dieses Menschen Wahrheit in seiner Mutter, einiger Weibes und einen so nahen Verwandten zu lassen, wird mir niemand verarbeiten." Wie war er mit ihr verändert?

Ein Dame klagte einen jungen Menschen sehr vertrübt

Als sich jemand in der Gesellschaft darüber verwunderte und sie scherzend fragte: ob sie sich deßen nicht schäme, vor allen Leuten einen so jungen Menschen zu unarmen, anspricht sie lächelnd: "Du geringsetzt nicht dieses Menschen Wahrheit in seiner Mutter, einiger Weibes und einen so nahen Verwandten zu lassen, wird mir niemand verarbeiten." Wie war er mit ihr verändert?

Ein Dame klagte einen jungen Menschen sehr vertrübt

Als sich jemand in der Gesellschaft darüber verwunderte und sie scherzend fragte: ob sie sich deßen nicht schäme, vor allen Leuten einen so jungen Menschen zu unarmen, anspricht sie lächelnd: "Du geringsetzt nicht dieses Menschen Wahrheit in seiner Mutter, einiger Weibes und einen so nahen Verwandten zu lassen, wird mir niemand verarbeiten." Wie war er mit ihr verändert?

Ein Dame klagte einen jungen Menschen sehr vertrübt

Als sich jemand in der Gesellschaft darüber verwunderte und sie scherzend fragte: ob sie sich deßen nicht schäme, vor allen Leuten einen so jungen Menschen zu unarmen, anspricht sie lächelnd: "Du geringsetzt nicht dieses Menschen Wahrheit in seiner Mutter, einiger Weibes und einen so nahen Verwandten zu lassen, wird mir niemand verarbeiten." Wie war er mit ihr verändert?

Ein Dame klagte einen jungen Menschen sehr vertrübt

Als sich jemand in der Gesellschaft darüber verwunderte und sie scherzend fragte: ob sie sich deßen nicht schäme, vor allen Leuten einen so jungen Menschen zu unarmen, anspricht sie lächelnd: "Du geringsetzt nicht dieses Menschen Wahrheit in seiner Mutter, einiger Weibes und einen so nahen Verwandten zu lassen, wird mir niemand verarbeiten." Wie war er mit ihr verändert?

Ein Dame klagte einen jungen Menschen sehr vertrübt

Als sich jemand in der Gesellschaft darüber verwunderte und sie scherzend fragte: ob sie sich deßen nicht schäme, vor allen Leuten einen so jungen Menschen zu unarmen, anspricht sie lächelnd: "Du geringsetzt nicht dieses Menschen Wahrheit in seiner Mutter, einiger Weibes und einen so

